

Bereich

Az:

Datum: 13.11.2003

2003/329

öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	26.11.2003	
Rat der Stadt		

Betreff

Resolutionsentwurf der AG 1 zu den geplanten Kürzungen der Landesmittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2004/2005

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Castrop-Rauxel, den im Sachverhalt erläuterten Resolutionsentwurf zur Kürzung der Landesmittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Haushaltsjahren 2004 und 2005 zu beschließen.

gez.

Kapteinat

Vorsitzender AG 1

Sachverhalt

Mit Bestürzung haben der Rat der Stadt Castrop-Rauxel und die freien Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit die Kürzungen von 9,09 % der Landesmittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit im April 2003 für das laufende Jahr zur Kenntnis genommen. Diese Kürzung stellt sowohl die Kommune als auch sämtliche Einrichtungen freier Träger vor ein großes finanzielles Problem.

Nach Kürzungen oder jahrelang gleichbleibenden Zuschüssen, die in der Realität der ständigen Kostensteigerung (Personal, Mieten, Betriebskosten) einer jährlichen Kürzung gleichkamen, trifft die diesjährige Kürzung und der Ausblick auf den Entwurf des Landeshaushaltes 2004/2005, in dem der Landesjugendplan auf „0“ gesetzt wurde, sämtliche Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit empfindlich am Lebensnerv. Jede weitere Kürzung bedroht die Einrichtungen in ihrer Existenz, denn weder die Kommune noch freie Träger sind in der Lage, fehlende Finanzen aufzufangen.

Dies würde das bestehende Netz und die Struktur der Kinder- und Jugendarbeit in Castrop-Rauxel zerschlagen.

Offene Arbeit war und ist eine sinnstiftende Antwort auf die Lebenssituation und Lebenswelt junger Menschen. In Castrop-Rauxel geschieht sie in der Regel einrichtungsbezogen, sozialräumlich orientiert, professionell begleitet, langfristig konzipiert und in gemeinsamer Verantwortung von freien Trägern und dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Die Arbeit orientiert sich an den Stärken, Kompetenzen und Eigenarten junger Menschen und nimmt sie in ihren Suchbewegungen, Problem- und Lebenslagen ernst. Sie bietet und entwickelt gemeinsam mit den jungen Menschen Geborgenheit, Zusammengehörigkeit, Selbstdarstellung, Selbstwertgefühl, Begleitung in die (berufliche) Zukunft, Klärung von Zukunftserwartungen und gesellschaftlichen Widersprüchen, Orientierung, Entwicklung und Stabilisierung von Anerkennung und eigener Stärke, interkulturelle Lernprozesse, Raum zum Ausprobieren, Zeit für Irrwege und Atmosphäre, um Ruhe zu finden.

Diese Arbeit richtet sich an Mädchen, Jungen und Jugendliche aus allen gesellschaftlichen und kulturellen Gruppen. Dazu gehören vor allem auch Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer-, Flüchtlings- und Aussiedlerfamilien, ebenso wie solche aus Familien in sozialen Notlagen.

Somit ist diese Arbeit aus unserer Sicht unverzichtbar für die Stadt Castrop-Rauxel. Sie darf durch Landespolitik nicht gefährdet werden. Der Landesjugendplan ist von 1988 bis 2002 insgesamt um 15,7 % gesunken, während im gleichen Zeitraum der Haushalt des Landes NRW um 54 % gestiegen ist. Insgesamt beträgt der Anteil des Landesjugendplanes am Haushalt des Landes zurzeit nur noch 0,19 %. Die kommunalen Mittel für die offene Arbeit sind dagegen stabil geblieben.

Deshalb fordert der Rat der Stadt Castrop-Rauxel die Landesregierung auf:

- ❖ die Kürzung des laufenden Jahres im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit für 2004/2005 wieder zurückzunehmen
- ❖ die langfristige Absicherung und Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugend-

schutzes zu gewährleisten (z. B. durch Verabschiedung eines Gesetzes zur Sicherung und Weiterentwicklung der genannten Arbeitsbereiche)

- ❖ die Förderung an die tatsächliche Personal- und Betriebskostenentwicklung anzupassen
- ❖ Angebote der offenen Ganztagschule und die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf keinen Fall gegeneinander auszuspielen oder auszutauschen